

BONNER RUND —
SCHAY 04.08.
2010, S. 29

„Befristetes Moratorium ist sinnvoll“

RHEIN-SIEG-KREIS. Planfeststellungsverfahren über den Abbau von hoch reinem Quarzkies in der Region Kottenforst/Ville sollen bis zum Ablauf von zwei Jahren, längstens jedoch bis zur Genehmigung eines neuen Regionalplans untersagt werden. Diese Forderung nach einem Moratorium, also der Aufschiebung der Verfahren, hat der Landschaftsschutzverein Kottenforst gefordert. Dem schließt sich jetzt auch der Flerzheimer Kommunalpolitiker und stellvertretende Vorsitzende der Rheinbacher SPD, Dietmar Danz, an.

Solch ein zeitlich befristetes Moratorium schaffe die Voraussetzung und biete die Grundlage, um zu einer sachgerechten Entscheidung zu kommen. „Dieses Moratorium sollte jedoch längstens bis zur Genehmigung eines den Abbau betreffenden neuen Regionalplans gelten“, so Danz.

Dorn im Auge ist der Vorschlag der Bezirksregierung Köln, die Flerzheimer Kiesgrube um zehn Hektar in Richtung des südlichen Ortsrands von Buschhoven zu erweitern. Der Regionalrat hat jedoch beschlossen, dass die Bezirksregierung die vier potenziellen Standorte Weilerswist-Nord, Witterschlick-Süd, Sonnenhof bei Bornheim sowie Flerzheim-Nord erneut untersuchen soll. „Es ist ausdrücklich zu begrüßen, dass der Regionalrat vom Vorschlag Lindlars abgewichen ist, der für den noch aufzustellenden Regionalplan mit Flerzheim-Nord den ungeeignetsten Standort vorgeschlagen hatte“, so Danz weiter. „Die Sorge des Landschaftsschutzvereines ist nachzuvollziehen, dass ohne ein Moratorium das Bergamt Arnsberg gezwungen sein kann, Kiesbauanträgen von weiteren Unternehmen für den Bereich Kottenforst/Ville stattgeben zu müssen.“ Die bisherige Landesregierung habe sich „offenbar nicht veranlasst gesehen, den Kiesabbau durch einen rechtsverbindlichen Regionalplan in geregelte Bahnen zu lenken“, kritisiert Danz. (jr)

GENERAL-ANZEIGER BONN 01.07.2010, S. 16